

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden darf, welche die beiden einst zusammenhängenden Gebirgsmassen getrennt hat.

Charakteristisch für die namentlich ostwärts der Feisterscharte gelegenen Randhöhen im Vergleiche mit den nördlichen ist (abgesehen von ihrer mehr oder minder bedeutenden Aufragung über die hinterliegenden Theile des Plateaus) ihre partielle Lostrennung von dem letzteren, so dass sie als vorgestreckte Glieder desselben angesehen werden können, während die nördlichen Randgipfel fast durchwegs mit dem Stamme eng verwachsen erscheinen.

Diese tiefer einschneidende Gliederung ist zweifellos auf dieselben Ursachen zurückzuführen, welcher auch die Abstürze selbst ihre ungeheure Zerrissenheit zu danken haben. Von der dreigipfeligen Dachsteinwand abgesehen, welche noch die Massigkeit der Wände des nördlichen Gehänges zeigt, sehen wir alle Theile des südlichen Abfalles im Zustande einer rasch fortschreitenden Zerstörung begriffen. Zahllose tiefe Runsen durchfurchen die schroffen Felsmauern vom scharfen Scheitel bis zu dem in mächtigen Schutthalden begrabenen Fusse. Die unaufhörlich fortschreitende Abbröckelung des Gesteins überlässt dem Pflanzenleben nur verhältnissmässig beschränkte Räume zu bleibenden Ansiedlungen, insbesondere vermag der Baumwuchs hier allgemein erst in einem bedeutend tieferen Niveau festen Fuss zu fassen, als dies im nördlichen Abfalle und auf dem Rücken des Gebirges der Fall ist.

Die Ursache der vorangedeuteten Erscheinungen liegt darin, dass ein Grosstheil der im Südgehänge zu Tage tretenden Felsmassen aus Gebilden besteht, welche von den Geologen als Hauptdolomit der Rhät-Formation bezeichnet werden. Dieser Dolomit findet sich in dem schmalen Verbindungsgrat zwischen dem Gosauer Kamm und dem Dachstein-Gebirge, er bildet das Fussgestell der aus Dachsteinkalk (oberes Glied der Rhät-Formation) bestehenden Dachsteinwand, wo er besonders im Raucheck und Marberg charakteristisch hervortritt; er rückt zu beiden Seiten des Schwädering- und Edelgrieskars in dem Gewände der Thürl- und Gamsspitzen, der Scheichenspitze und des Eselsteins, eben so in allen ostwärts folgenden Theilen des Abfalles mehr oder weniger hoch hinauf.

Ist es der Mangel grösserer Firn- und Eismassen — die Schneeflecke am Fusse der Dachsteinwand, im Schwädering- und Edelgries-